

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

3. Vortrag: Der Leseunterricht. Sup't. Hermann Woldmann, Cleveland, O.

4. Vortrag: Das Rüstzeug eines Lehrers des Deutschen. Prof. H. C. G. von Jagemann, Harvard University, Cambridge, Mass.

5. Bericht der Prüfungskommission des Lehrerseminars.

Nachmittags: Besuch von Belle Isle und Besichtigung der Stadt.

Donnerstag, den 3. Juli.

Vormittags: Dritte Hauptversammlung.

1. Vortrag: Idealismus, behandelt von einem deutschen Lehrer in Amerika. Prof. C. F. Weiser, High School, Detroit, Mich.

2. Revision der Vereinsstatuten.

3. Berichte der Ausschüsse.

4. Vorstandswahl. Vertagung.

Nachmittags und abends: Wasserpartie nach St. Clair-Flats, dem amerikanischen Venedig, und Abschiedskommers.

Einquartierung.

Folgende Hotels werden vom Ortsausschusse empfohlen:

„Griswold" (american plan), $2.00.
„Oriental" (am. plan—nur für Herren), $2.00.
„Wayne" (am. plan), $2.00—2.50.
„Normandie" (am. plan), $2.00.
„St. Clair" (am. plan), $2.50—3.50.

Einzelne Zimmer im „Griswold" und „Oriental" zu 75 cts. bis $1.50 à Person.

Eisenbahnraten.

Die Eisenbahnen erklären sich bereit, die Rundreise für die Besucher des Lehrertages auf 1 1/3 des gewöhnlichen Preises der Einzelfahrt festzusetzen, vorausgesetzt, dass mindestens 100 Personen von solchen Fahrkarten (certificate plan) Gebrauch machen. Die Besucher haben ihre Absicht, zum Lehrertage nach Detroit zu fahren, dem Agenten mitzuteilen, von dem sie die Fahrkarte kaufen, und diese nach Ankunft in Detroit vom Sekretär des Ortsausschusses unterschreiben zu lassen.

Colonel Francis W. Parker.

(Für die Pädagogischen Monatshefte.)

Von ***Eduard Prokosch,*** Chicago University, Chicago, Ill.

Sie haben einen guten Mann begraben.

Francis Wayland Parker, zweifellos der bekannteste amerikanische Pädagog der Gegenwart, starb am 2. März 1902 in Pass Christian, Miss., wo er Linderung für ein chronisches Leiden gesucht hatte. Die amerikanische Volksschule verliert in ihm einen kühnen Vorkämpfer für den Fortschritt, einen erbitterten Feind des Schulschlendrians.

* * *

„Colonel", wie Freund und Feind ihn zu nennen pflegten, war am 9. Oktober 1837 in dem Städtchen Bedford (jetzt Manchester) in New

Hampshire geboren. Schon von Geburt aus schien er zum Lehrberufe prädestiniert: Sein Urgrossvater mütterlicherseits war ein Gelehrter von Ruf gewesen, seine Mutter eine ausgezeichnete Lehrerin. Der Lehrberuf stak dem Knaben im Blute, und es war ihm eine bittere Enttäuschung, als er mit acht Jahren (zwei Jahre nach dem Tode seines Vaters) bei einem Farmer in die Lehre gegeben wurde. Fünf Jahre hielt er es trotzdem im Joche der ihm verhassten Bauernarbeit aus. Mit dreizehn Jahren aber legte er trotz des Unwillens seiner Verwandten Harke und Spaten endgiltig nieder und nahm den Kampf mit dem Leben auf eigene Faust auf. Ohne jede Hilfe von aussen schlug er sich vier Jahre lang bald lernend, bald fürs Brot arbeitend durch, bis er endlich eine Lehrerstelle in Corser Hill, Boscawen (jetzt Webster), zu dem fürstlichen Gehalt von fünfzehn Dollars per Monat bekam.

Von jetzt an aber ging es stetig aufwärts. Jedes Jahr brachte eine Besserung seiner Lage und eine Vermehrung seiner Schulkenntnisse (die er sich grossenteils autodidaktisch erwarb). Als der Bürgerkrieg ausbrach, war er Prinzipal in Carrollton, Ill. Er trat als Gemeiner in die Unionsarmee (4. New Hampshire-Regiment) ein und avanzierte während des Krieges bis zum Brevet-Colonel. In der Schlacht bei Deep Bottom (16. August 1864) wurde er am Halse verwundet, was für sein ganzes Leben eine gewisse Unsicherheit und Rauhheit seiner Stimme verursachte.

Ausgezeichnete Chancen, die sich ihm nach dem Kriege in anderen Berufen boten, schlug Col. Parker aus, um zu dem geliebten Lehrberufe zurückzukehren. Nachdem er drei Jahre Prinzipal der Grammar School in Manchester, N. H., gewesen war, übernahm er eine Supervisor-Stelle in Dayton, O. Dort begann er zuerst seine pädagogischen Anschauungen in der Öffentlichkeit zu entwickeln und durchzuführen — und sich auch zahlreiche Feinde zu schaffen.

Im Herbst 1872 ging er nach Deutschland und studierte zwei Jahre lang an der Berliner Universität Philosophie, Geschichte und Pädagogik. Vieles, was er bisher unklar gefühlt hatte, nahm unter dem Einflusse der deutschen Pädagogik, namentlich der Herbartischen Doktrinen, nun feste Form an. Und als er nach Amerika zurückkam und zum Superintendenten der öffentlichen Schulen von Quincy, Mass., berufen wurde, begann er einen erbitterten Kampf gegen die jammervolle Verfassung der damaligen Schulen. Das als „Quincy Methods" berühmt gewordene System nahm damals seinen Anfang. Als er nach fünf Jahren seine Stelle niederlegte, um eine höhere in Boston anzunehmen, gab ihm der Schulrat folgendes Zeugnis: „Fünf Jahre lang hat er der Stadt durch seine treuen und begeisterten Bemühungen genützt. In diesen Jahren hat er unsere öffentlichen Schulen völlig umgestaltet. Als Maschinen hatte er sie gefunden, als lebende Organismen lässt er sie zurück. Aus Drill wurde Wachstum, aus Gefängniszellen Plätze der Freude. Er hauchte

unseren Schulen Leben, Gedeihen und Glück ein. Der Erfolg seiner Arbeit liegt klar vor aller Augen, fest, sicher, unzweideutig."

1883 ging Col. Parker als Direktor der Cook County Normal School nach Chicago. Nicht weniger segensreich als in Quincy wirkte er hier, doch politische Intriguen verdrängten ihn. Das Chicago Institute, dessen Fortsetzung die School of Education der Universität Chicago ist, war die nächste und letzte Schule, an der er wirkte und kämpfte.

* * *

In seinem Charakter, seiner Kampfkraft liegt seine Bedeutung. Seine Ideen sind gewiss nicht alle neu, vielleicht nicht alle richtig. Aber er trat, Kriegernatur durch und durch, für das einmal für recht Erkannte mit unbeugsamer Energie, ja Rücksichtslosigkeit ein. Wo er ein schönes Ziel vor Augen sah, mass er nicht ängstlich die Länge des Wegs, sondern schritt ihm durch Dick und Dünn zu.

Er war ein grosser Feind seiner Feinde, aber auch der treueste Freund seiner Freunde. Und seine Freunde waren vor allem die Kinder. Aus dieser Liebe ging all der Kampf und Hass seines Lebens hervor. Und nicht die Begabtesten, nein, die geistig oder körperlich Zurückgebliebenen waren es, denen er die meiste Sorgfalt schenkte. Die Kinderseele zu beobachten, ihren leisesten Regungen nachzugehen, war ihm die vornehmste Aufgabe des Lehrers. Die Seele des Kindes wollte er bilden, um tüchtige Staatsbürger zu erziehen. Das war ihm wichtiger, als die Gewinnung eines bestimmten Masses von Wissen. *Erziehen,* nicht unterrichten soll die Schule. Ein Hauptmittel zur Erreichung dieses Zieles sah er in dem Herbart'schen Ideal von der Verbindung des gesamten Lehrstoffes zu einem organischen Ganzen — der „correlation of subjects".

Vieles von dem, was Col. Parker anstrebte, hat er erreicht. Es giebt kaum eine bessere amerikanische Volksschule, die nicht heute bewusst oder unbewusst seinem starken Einfluss mehr oder weniger nachgegeben hat. Aber der grössere Teil seiner Ideale harrt noch der Erfüllung. Er hat das Land der Verheissung gesehen, aber nicht betreten.

Darin liegt tiefe Tragik. Er schien dem Ziel so nahe! Die grossherzige Unterstützung der Chicagoer Millionärin Emma McCormick Blaine schuf ihm eine Elementar- und Normalschule, das Chicago Institute, in der er seinen Ideen vollste Geltung verschaffen konnte. Die Vereinigung dieser Schule mit der Universität von Chicago, die im vorigen Jahre erfolgte, schien ihr eine gewisse autoritative Kraft und weiterreichenden Einfluss zu verheissen. Aber er, der die Anstalt schuf, darf ihr Aufblühen nicht mehr erleben.

Doch seine Anregungen werden nicht untergehen. Charaktere wie er drücken unauslöschliche Spuren in das Metall der Kulturgeschichte. Sein fünfundzwanzigjähriger Kampf war nicht fruchtlos: mit Heldenkraft hat er die Bahn gebrochen — andere werden darauf weiterwandern.

Exegit monumentum aere perennius.